

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 57 (1931)  
**Heft:** 5  
  
**Artikel:** Mosaik  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-463233>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

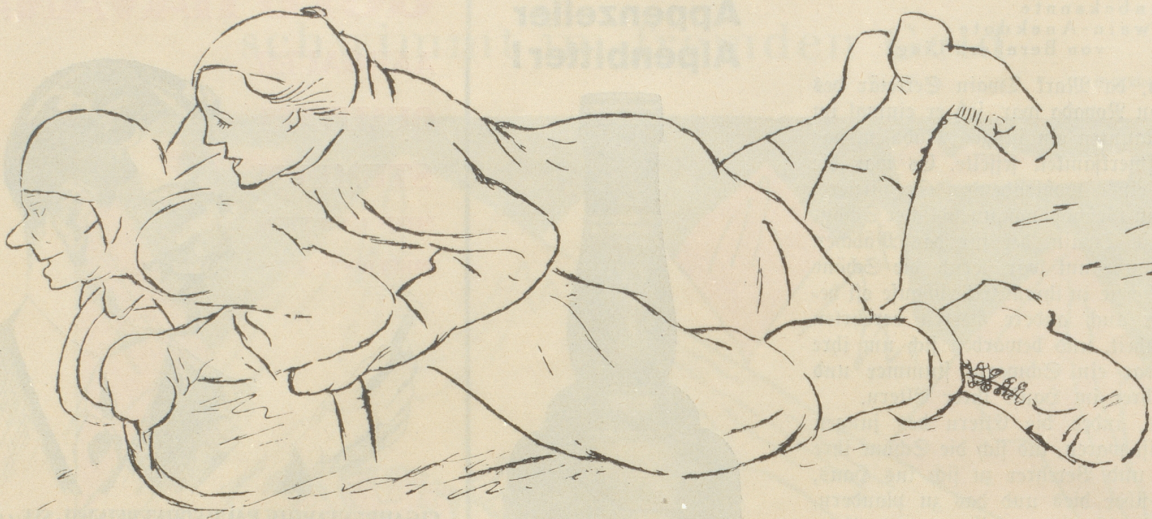
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





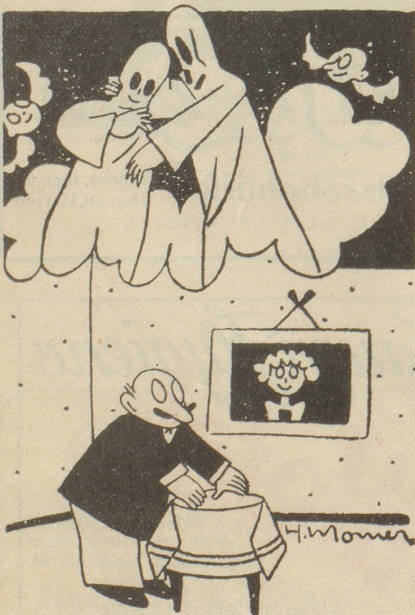
„Du steuerst falsch, Adolf!“  
 „Reden wir jetzt nicht von unseren Bürgerpflichten.“

## Der Doppelzentner



Jungfrau: „Hoffentlich merkt mein Vater nicht, daß ich tanzen gegangen bin.“  
 Jüngling: „Hat er einen Seismograph?“  
 (Judge)

## Die spiritistische Sitzung



„Geist Adeles, bis du da?“ — Adele, die im Leben Telefonistin war: „Be-setzt, bitte später rufen!“  
 (Le Rire)

## MOSAİK

Der Prince of Wales hat in Begleitung seines Bruders nun seine Südamerikafahrt angetreten. Mit den beiden Königssöhnen geht außer einem riesigen Gepäck (6 Automobile, ein Flugzeug, ein Dutzend Koffern und natürlich reichliche Sportausrüstung) die halbe Society Englands: das Schiff war in ein paar Stunden ausverkauft. So eine Gelegenheit, mit einem leibhaftigen, greifbaren Prinzen zu reisen, darf man sich doch nicht entgehen lassen! Und man hat's ja, trotz den schlechten Zeiten... Der Zweck der Prinzenreise ist weniger Politik als Business: Propaganda für Exporthandel. Warum soll auch ein Prinz nicht mal Geschäftsreisender sein? Es gibt ja auch Großfürsten, die Kellner sind...

\*

„Miß Switzerland“ ist für dieses Jahr abgepfiffen worden. Wir werden also 1931 noch nicht das Vergnügen haben, zu wissen, wer die schönste Schweizerin ist und sie hat noch ein Jahr Zeit, um noch schöner zu werden. Die Schönheitsinstitute haben Aussicht auf Hochkonjunktur...

\*

Die Unfälle infolge vorzeitigen Abspringens haben beim Zürcher Tram 1930 wieder zugenommen, wie die neuen Tafelchen in den Wagen dartun. Die Straßenbahndirektion scheint unverbesserlich optimistisch zu sein, wenn sie glaubt, diese Affichen nützen etwas. Sie vergißt immer wieder, daß die andern es besser wissen...

\*

Do X ist zwar immer noch in Europa, aber er wird bestimmt noch nach Amerika fliegen. Am 22., nein am 25., das heißt am

28. Januar, vielleicht auch im Februar, März oder April... was macht das schon aus, wir haben ja Zeit, zu warten, nicht?

\*

Einer neuen Studentenverbindung in Deutschland müssen auch ein paar Worte gewidmet sein. Sie heißt „Jugendheidnischer Ring“ und nimmt nur blonde Teutonen auf. Ihre Grundsätze: „Das erste Sittlichkeitsgebot des Menschen ist: Dein Volk sollst du über alles setzen... Der das Leben bejahet, muß hart und grausam sein können. Im Interesse des gefunden Germanentums darf auf Kranke und Schwache keine übermäßige Rücksicht genommen werden...“ — Ich hoffe, daß so ein heidnisch-blonder Teu-

## Vereinsbühnen

Spielen Sie die  
EINAKTER von

Paul Altheer:

Das helvetische Bilderbuch

Gemeinderats  
 Helvetia mit dem Bubikopt  
 Der Prinz  
 Fest in Zürikon  
 Der Fünfampfen-Apparat  
 Spieldauer je eine halbe Stunde

6—8 Personen

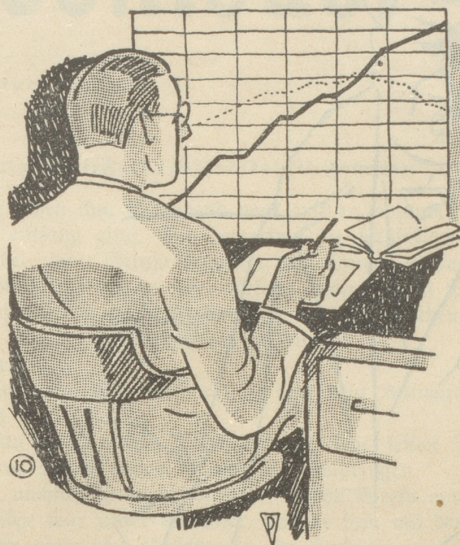
Aktuell! Schweizerisch!

Verlangen Sie mit  
 Porto-Einlage von 20 Cts. in Briefmarken  
 Probeexemplare à Fr. 1.20

vom Nebelspalter-Verlag  
 in Rorschach.

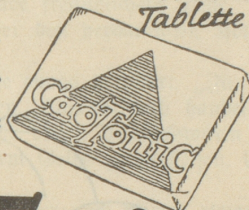


## Grössere Leistungsfähigkeit



erzielen Sie nicht nur durch Anwendung zeitgemässer Arbeitsmethoden, sondern auch durch zeitgemässe Ernährung. Nehmen Sie sechs Wochen lang zum Frühstück und abends eine Tasse Caotonic (in einer Tasse heisser Milch eine Tablette Caotonic zerdrücken). Sie fühlen sich dann vollwertiger und unternehmungslustiger. Caotonic kräftigt, ohne Fett anzusetzen.

10 cts.  
die  
Portions-  
Tablette



Das neue Tobler-Produkt

**Caotonic**  
Tobler

tone, trotzdem er sein Volk über alles zu setzen hat, doch auch mal Ferien in der Schweiz macht, damit man feststellen kann, ob da vielleicht noch jungheidnische Hafeninge vorhanden sind.

\*

In Lima (Peru) gab es nach einem Fußballmatch zwischen Peru und Uruguay zwei Tote und vierzehn Verwundete. Da darf man füglich sagen, daß unsere fratelli ticinesi demgegenüber wahre Lämmchen sind.

Zürich hat nun auch eine laufende Lichtreklame erhalten. Sie macht sich gut und beweist den Willen Zürichs zur Großstadt. Daß sie aber, wie eine Zeitung schrieb, „den Uebergang zum flimmernden Broadway-Lichtgeriesel“ darstelle, ist bestimmt euphemistisch oder für harmlose Gemüter gesagt.

\*

In Amerika wird jetzt ein neues Dena-turierungsmittel für Alkohol angewendet. Es vereinigt in sich den Geruch und den

Geschmack des Chloroforms, des Benzins, fauler Eier und von Zwiebeln und Knoblauch. Denn wenn sich der Mensch schließlich auch an alles gewöhnt, so dürfte man es ihm doch ein bißchen leichter machen.

\*

In Genf ist wieder Hochbetrieb ... im Reden! Rede Sanderfons, Rede Briands, Rede Curtius', Rede Grandis, Rede Zaleffis — wirklich, der Völkerbund bietet etwas, nur nicht schimpfen!

Leothario

Ein vorzügliches  
Magenmittel,  
das den Appetit er-  
höht, die Verdauung  
fördert, Magenver-  
stimmung beseitigt, ist

**Elchina**

Originalpack. 3.75, sehr  
vorteilhaft Orig.-Doppel-  
pack. 6.25 i. d. Apotheken.

## Einband- Decken

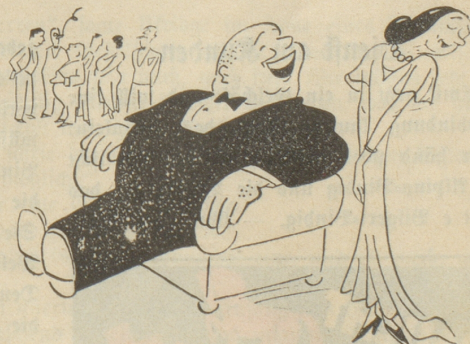
zum Einbinden des  
Nebelspalter  
Jahrgang 1930  
in rot Halbleinen  
Fr. 3.50

Zu beziehen beim  
Verlag:  
E. Löpfle-Benz  
Rorschach

**Togal**

Ein Versuch  
überzeugt!  
In allen  
Apotheken  
Fr. 1.60

rasch und sicher wirkend bei  
**Rheuma / Gicht  
Kopfschmerzen**  
Ischias, Hexenschuß, Erkältungs-  
krankheiten. Löst die Harnsäure!  
Über 6000 Ärzte-Gutachten! Wirkt  
selbst in veralteten Fällen.



### Der Lächer-Onkel

«Heinz hat ein Auge auf mich geworfen.» —  
«Wird wohl sein altes Hühnerauge gewesen sein, das  
er durch «Lebewohl» losgeworden ist.»

\* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten  
empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem  
Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die  
Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken  
und Drogerien.

**Prima**

**HABANA**

OLYMPIA MILD

VERY MILD FEIN

1 FR.  
PER PAKET

EICHENBERGER & ERISMANN · BEINWIL/See

**Brustheil-Tabletten**  
von  
Dr. med. Auf der Maur  
bestes Mittel gegen  
Husten  
und  
Katarrh

überall  
erhältlich





„Warum hat denn der Sepp seinen schönen Schnauz abgeschnitten?“

„Weil seine Frau schwerhörig ist. Sie hat einen Mundablesekurs genommen, und da mußte er sich rasieren lassen, damit sie ablesen kann.“

einem gepflegten und interessanten Gesicht. Seine Glieder waren in ein Meisterstück vollendeter Schneiderkunst gehüllt.

Jetzt blieb das junge Paar und hinter ihnen der feierliche Zug der Hochzeitsgäste einige Minuten stehen, um den Photographen ihr Handwerk zu erleichtern.

„Hast du eine Mark bei dir?“ flüsterte Ukridge mir zu.

„Wozu brauchst du eine Mark?“

„Lieber Freund“, sagte Ukridge tiefsten Tones. „Ich brauche diese Summe jetzt sofort für einen ungemein wichtigen Zweck.“

Ich gab sie ihm. Ukridge wandte sich an den schlechttrasierten Zigarettenrestfuchser, der vorhin in so scharfer Weise seiner Mißbilligung Ausdruck gegeben hatte und der, wie ich jetzt bemerkte, in einer seiner nicht gerade sauberen Hände eine sehr große, leicht angefaulte, aber immerhin wohl noch genießbare und jedenfalls sehr saftige, um nicht zu sagen überreife Tomate hielt.

„Möchten Sie 'ne Mark verdienen?“ flüsterte Ukridge.

„Na und ob“, antwortete der Schlechttrasierte. Worauf Ukridges Stimme zu einem für Fernstehende nicht mehr vernehmbaren Flüstern herabsank.

Inzwischen hatten die Photographen die Vorbereitungen beendet. Teddy Weeks, den wohlfrisierten Kopf in jener kühnen Art zurückgeworfen, die jedes Mädchen besonders bei ihm bewunderte, zeigte deutlich seine berühmten, blendend weißen Zähne. Die Zuschauermenge verharrte in andächtigem, nur durch leise Flüsterlaute unterbrochenem Schweigen.

„Eins — zwei — jetzt, bitte!“ sagte einer der Photographen.

In dieser selben Sekunde sauste über die Köpfe der Menge, gut und haarscharf gezielt, eine große und saftige Tomate. Mit granatengleicher Kraft zerplatzte sie mitten zwischen Teddy Weeks' ausdrucksvollen Augen. Purpurfarbe ergoß sich über Antlitz, Kragen und schneeweißes Hemd.

In derselben Sekunde drehte sich der Unrasierte auf dem Absatz und ging eilenden Schrittes die Straße hinunter.

Ukridge ergriff mich beim Arm. In seinen Augen spiegelte sich tiefste Befriedigung.

„Komm“, sagte er.

Und Arm in Arm ergingen wir uns unter den leuchtenden Sonnenstrahlen des Junitages.

— Ende —